

Bemerkungen

Wieder mal ertappt

Bereits einmal war in der Weltbühne XI/50 im Rahmen eines Artikels über schweizerische Aktualitäten und Kuriositäten die Rede gewesen von jenem merkwürdigen Tellensohn, dem die Lektüre der „Neuen Zürcher Zeitung“ nicht gut bekommen war, weshalb er eines Tages auszog, um irgendwo zwischen Niederösterreich und Budapest die „Russen zu vernichten“. Wir waren schon damals in der Lage, den Ausgang dieser eigentümlichen Einmann-Strafexpedition detailliert zu vermelden: Nachdem der Mann, versehen mit seiner schweizerischen Milizausrüstung, zu welcher Stahlhelm, Karabiner und 48 Schuß scharfe Munition gehören, illegal die ungarische Grenze überschritten hatte, irrte er 24 Stunden lang ergebnislos durch Sümpfe und Wälder, um dann, vermutlich vom Hunger getrieben, brav wieder nach Österreich überzutreten. Dort wurde er entwapnet und mit Hilfe der schweizerischen Gesandtschaft freundlichst nach Zürich, seinem Herkunftsort, zurückgebracht.

Soweit wäre alles in Ordnung, und man könnte den Fall mit leisem Schmunzeln ad acta legen. Man könnte, wenn sich nicht inzwischen die wahrscheinlich mit amerikanischen Geldern ausgehaltene, bestimmt aber der ungarischen Abteilung von „Radio Free Europe“ sehr nahestehende, in München erscheinende ungarische Emigrantenzeitung „Uj Hungaria“ seiner angenommen hätte. In ihrer Ausgabe vom 7. November nämlich bringt sie die Geschichte in gänzlich neuer Version. Man lese:

„... Herr Dr. Bernoulli war fast noch schmutziger und blutiger als

die Tausende von Flüchtlingen... Dr. Bernoulli hat als einziger westlicher Partisan tapfer am Freiheitskampf mitgeholfen. Er erledigte einen russischen Panzer und mehrere mongolische Infanteristen. Trotzdem er verwundet war, drang er weiter auf ungarisches Gebiet vor, verirrte sich aber und gelangte schließlich wieder auf österreichisches Gebiet...“

Die zürcher „Tat“ vom 12. Dezember schreibt dazu lakonisch:

„Nun, eine Anfrage bei unserm ‚Panzerlöter‘ hat ergeben, daß diese ganze Geschichte aus den Fingern gesogen ist. Dr. Bernoulli wurde weder verwundet noch hat er Panzer geknackt oder sonst jemanden umgebracht. Diese ‚story‘ zeigt uns aber, daß es auch gewisse Emigrantenblätter gibt, vor denen man auf der Hut sein muß...“

Ein wahrhaft erhebendes Beispiel westlicher Berichterstattung über Ereignisse im Osten!

Urs

Arbeitsgemeinschaft „demokratischer“ Kreise

Es gibt Ereignisse und Dokumentationen, bei denen es auch den Ahnungslosen wie Schuppen von den Augen fällt, und er kann sich dann mit Leichtigkeit im absichtsvollen Wirrwarr des politischen Alltags zurechtfinden. Das liegt weniger an den Ahnungslosen, weil sie etwa mehr Einsicht gewonnen hätten, sondern an denen, die ihre Zeit für gekommen, für reif erachten, für so reif jedenfalls, daß sie endlich offenbaren, welch eine Mördergrube ihr Herz eigentlich immer schon gewesen war.

Betrachten wir zum Beispiel einmal die „Arbeitsgemeinschaft demokratischer Kreise“, die in Bad Godesberg am Rhein in der Lindenallee 9 zu Hause ist. Niemand, der